

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Klößner	Vorname:	Andrea
E-Mail-Adresse	andrea.kloeckner@s2010.tu-chemnitz.de		
Gastland	Schweden		
Gasthochschule	Linnéuniversitetet Växjö		
Aufenthalt	von:	26.08.2012	bis: 20.01.2013

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Vorbereitung</p> <p>Bereits zu Beginn meines Studiums an der TU Chemnitz hatte ich vor ein Auslandssemester zu machen. Über das Zielland war ich mir zunächst unschlüssig und schwankte zwischen mehreren Alternativen. Als dann eine meiner Freundinnen, die ebenfalls ein Auslandssemester in Schweden absolviert hatte, von dort wiederkam und mir von ihrem Studium und Erfahrungen dort berichtete, war die Entscheidung endgültig gefallen. Ich bewarb mich zunächst an meiner Hochschule, dann direkt an der Linnéuniversitetet in Växjö.</p> <p>Die Organisation wurde mir von meiner Gasthochschule sehr erleichtert, da ich mich in einer Bewerbung direkt für meine Studienfächer und für eine Unterkunft bewerben konnte. Wichtig bei der Bewerbung für eine Unterkunft ist es zu wissen, was mit den einzelnen Unterkunftsoptionen gemeint ist. Man kann aus drei Alternativen eine Wunschunterkunft wählen. Es gibt Single-Appartments (Einzelzimmer mit Küchenzeile und Bad), Shared appartments (EIN Zimmer mit zwei Betten, Küchenzeile und Bad) und Dorms (Einzelzimmer mit Bad auf einem Korridor mit Gemeinschaftsküche und Aufenthaltsraum). Ich empfehle die Dorms.</p> <p>Weitere nützliche Informationen und Hinweise wurden mir per E-Mail zugesand, die mir den Einstieg in Växjö sehr erleichtert haben. Darunter waren zum Beispiel auch spezielle Angebote und Programme für Erasmus-Studenten, wie das Buddy- oder das Friendfamily-Program. Beides kann ich allen sehr empfehlen, die nicht nur das Studentenleben und (leider) hauptsächlich andere Erasmus-Studenten kennenlernen möchten sondern auch Interesse an Land, Leuten und schwedischer Kultur haben.</p> <p>Schwedischkenntnisse sind sicher hilfreich aber absolut nicht erforderlich für ein Auslandssemester in Växjö, da zum einen alle Veranstaltungen für Erasmus-Studenten in Englisch gehalten werden und zum anderen die Schweden allgemein sehr gut Englisch sprechen. Es war eher schwierig dort Schwedisch zu üben, da jeder sofort anfängt Englisch zu sprechen, wenn er merkt, dass man Ausländer ist. Wichtig zur Planung und Vorbereitung ist außerdem immer im Hinterkopf zu behalten, dass das Leben in Schweden an sich schon sehr teuer ist und falls man dann noch reisen und etwas vom Land sehen möchte ist es wichtig eine finanzielle Rücklage zu haben.</p> <p>Ich empfehle jedem falls möglich mit dem Auto anzureisen, da man flexibel und mobil ist und zudem mehr Gepäck mitnehmen kann. Allerdings ist auch die Anreise per Zug oder Flugzeug kein Problem, die Universität bietet sogar einen Abholservice von Flughafen (Düsseldorf - Växjö) bzw. Bahnhof an, vorausgesetzt das Anreisedatum liegt innerhalb der offiziellen Arrival Days. Auch hierzu wird man per Mail informiert.</p> <p>Unterkunft</p> <p>In der Regel wohnt man als Student direkt auf dem Campus der Universität. Dieser liegt zwar etwas außerhalb der Stadt (20min mit bus oder Fahrrad), aber man findet dort alles, was man zum leben braucht. In der Mitte der Campus befinden sich die Universitätsgebäude, Sportanlagen, ein Cafe ein Kiosk, Restaurants, zwei Studentenclubs und vieles mehr. Auch ein Supermarkt ist ganz in der Nähe. Um diese Gebäude herum sind die Studentenappartments und Wohnheime verteilt. Je nach in der Bewerbung angegebener Präferenz bekommt man ein Zimmer in einem davon zugeteilt. Man wohnt dann entweder alleine oder zu zweit in einem Raum auf einem Korridor mit andere Appartments oder in einem Dormroom mit Bad und teilt sich Küche und Aufenthaltsraum mit ca 11 weiteren</p>

Studenten (zu empfehlen). Je nach Alternative variieren auch die Preise. Eine Grundausstattung an Geschirr und Besteck findet sich in jeder Art der Unterkunft. Es gibt keine gesonderten Wohnheime für Erasmus-Studenten, das heißt, man wohnt zum Teil auch mit schwedischen Studenten Tür an Tür.

Studium an der Linnéuniversitetet

Das Studium in Växjö ist grundsätzlich anders aufgebaut als das in Deutschland. Pro Semester belegt man in der Regel vier Kurse á 7,5 Credits, die nacheinander stattfinden und jeweils nach fünf Wochen mit einer Prüfung oder Seminararbeit abgeschlossen werden. Hier sollte man darauf achten, dass sich die Kurse möglichst nicht überschneiden, da sie zwar kurz aber sehr intensiv sind. Mehr als zwei solcher Kurse parallel sind fast nicht zu schaffen. Die Veranstaltungen beginnen in der Regel 15 Minuten später, man sollte sich also nicht wundern, wenn man pünktlich erscheint und kein Dozent da ist. Von 12Uhr bis 13Uhr ist Mittagspause.

Die Universitätsgebäude sind ab 20Uhr geschlossen, allerdings hat jeder Student mit Hilfe einer Key-Card, die im Sekretariat ausgestellt wird, rund um die Uhr Zutritt zu den Gebäuden. Das wird zum Lernen, zum gelegentlichen Film schauen oder auch einfach als Abkürzung genutzt.

Die Universitätsbibliothek ist gut ausgestattet und bietet mit zahlreichen Arbeitsplätzen, Computern und Gruppenräumen eine gute Möglichkeit zum Lernen, auch hier gibt es wie in fast jedem Gebäude ein Café bzw. Cafeteria.

Alltag und Freizeit

In und um Växjö gibt es zahlreiche Dinge zu erleben und zu entdecken. Zur Erkundung der Umgebung und um schnell und billig in die Stadt zu kommen, ist ein Fahrrad sehr empfehlenswert. Die Stadt ist zwar recht klein, aber sehr schön. In der großen Fußgängerzonen findet man viele Geschäfte, Einkaufszentren, Cafés, Bars und Clubs, die eine Alternative zu den Studentenclubs auf dem Campus sind, zum regelmäßigen feiern gehen aber leider zu teuer. Die billigste Alternative sind hier die teilweise legendären Corridor-Parties, die auf einem Campus mit so vielen Studenten sehr häufig stattfinden. Um sich auf dem Laufenden zu halten über Veranstaltungen oder auch um Fragen zu stellen und sich zu verabreden ist es sehr hilfreich so früh wie möglich der Växjö-Gruppe auf Facebook beizutreten.

Auf und um den Campus gibt es zahlreiche Seen zum Baden, Feuerstellen, die zu Grillen und Lagerfeuer einladen. Man sollte unbedingt der Studentenvereinigung VIS beitreten, da diese viele Freizeitaktivitäten Städtetrips und andere Reisen, wie Lapland, Sea Battle und vieles mehr organisieren, was man auf keinen Fall verpassen sollte.

Es lohnt sich auch auf eigene Faust oder idealerweise mit einer Friend-Family weiter entfernte Orte zu besuchen, wie zum Beispiel Kalmar, Öland, das erste IKEA in Älmhult, Vimmerby (die Heimat von Pippi Langstrumpf) Göteborg, Stockholm und der Besuch eines Elchparks ist natürlich ein Muss. Zu empfehlen ist hier ein Elchpark südlich von Ljungby, in dem man die Elche füttern und streicheln kann. Für all das ist ein Auto natürlich sehr praktisch aber auch ein Trip zu einem Elchpark wird von VIS angeboten.

Fazit

Meine Erwartungen an dieses Auslandssemester wurden bei weitem übertroffen. Ich konnte abgesehen von meinem Studium in Schweden, was meine sprachlichen und fachlichen Kompetenzen erweitert hat, so viele Erfahrungen sammeln, die für mein weiteres Leben in Beruf und Alltag eine enorme Bereicherung sind. Ich habe mehr über mich, meine Fähigkeiten und meine Grenzen erfahren, wundervolle Menschen aus jedem Winkel der Welt kennengelernt und Schweden mit Land und Leuten lieben gelernt.

Ich kann jedem, der ein Auslandssemester machen möchte nur empfehlen, das an der Linnéuniversitetet in Växjö zu tun. Die Art des Studiums ist zunächst ungewohnt aber qualitativ nicht schlechter als in Deutschland. Abgesehen davon ist besonders das Studentenleben auf einem Campus wie man ihn in Deutschland nicht findet einmalig und die Angebote rund ums Studium bieten vergleichsweise günstige Möglichkeiten zu reisen und Schweden kennen zu lernen.

Dennoch ist Schweden eines der teuersten Länder, die man sich für ein Auslandsstudium aussuchen kann, deshalb ist es sehr wichtig sich über die Kosten zu informieren und sich möglichst frühzeitig um Ausbildungsförderung, zum Beispiel Auslandsbafög (unabhängig vom normalen Bafög), zu bemühen.